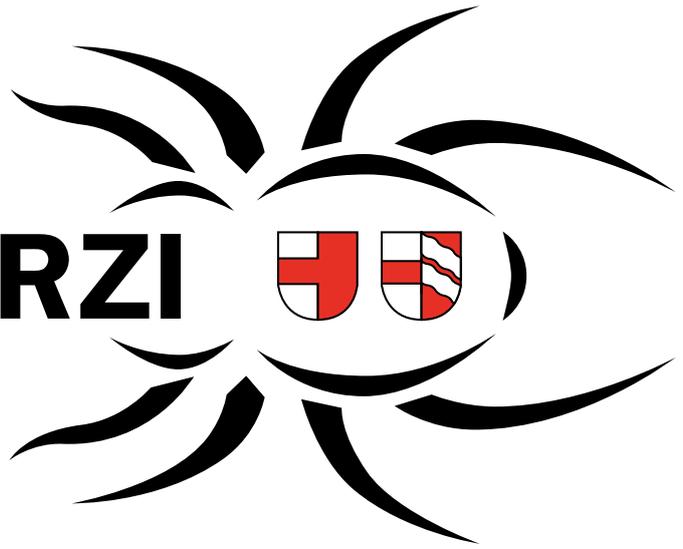


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.





HAND ^{NI} HAND...

... DAS IST UNSERE STÄRKE
- ZU IHREM VORTEIL.

all print Sumiswald AG
design · grafik · print



Tel. 034 431 19 19
allprint.sumiswald@bluewin.ch
www.allprint-sumiswald.ch



Engagement verbindet

Clientis Bernerland Bank
Lütoldstrasse 1
3454 Sumiswald
Tel. 034 432 37 37
Fax 034 432 37 54

Clientis Bernerland Bank
Dorfstrasse 31a
3457 Wasen im Emmental
Tel. 034 437 03 33
Fax 034 437 15 61

Auf Gemeinsinn, persönlichen Einsatz und Verantwortung kommt es an. Wir unterstützen soziale Aktivitäten, weil uns die Menschen der Region am Herzen liegen.

- Rolf Benz
- Intertime
- Team 7
- Seetal
- Hutter
- Girsberger
- Bico
- Swissflex

Möbel *zum Wohlfühlen!*

Siegenthaler

Möbel Siegenthaler AG
3455 Grünen-Sumiswald
Telefon 034 431 26 26
www.moebel-siegenthaler.ch

Öffnungszeiten:
Di bis Fr: 08.00 – 12.00h 13.30 – 18.00h
Sa: 09.00 – 16.00h
Mittwoch: Abendverkauf bis 21.00h

- die betten fachleute
- die boden fachleute
- die vorhang fachleute

HJ. REIST AG

Innendekoration

Dorfstrasse 28
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 12 38
Fax 034 437 12 83
www.reist-wasen.ch

Boden- und Wandbeläge
Parkett
Teppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bettwaren
Polstermöbel
Lederwaren

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Mitteilungen 2. Quartal 2010	4
Aus der Gemeindeverwaltung	
Personelles	5
Gesamtschulleiter/Schulsekretariat	5
Büroreinigung	5
Arbeitsplatzbewertung	5
Sport	
Spiel und Sportnachmittag HPS Huttwil	6
Wer die Jugend hat, hat die Zukunft	7
Schulen	
Schliessung der Oberstufe Wasen	8
Polygonschule Kleinegg	8
Persönlich	
Jugend heute – eine Reportage	9
Vereinsleben	
Pfadfinder – sinnvolle Freizeitbeschäftigung	10
Jugendtreff Sumiswald-Wasen	10
Aus der Arbeitswelt	
Interview mit Andreas Eggimann	11
Lehrlingsausbildner Moser-Baer AG	
Gemeinde lebt	
Heuschrecken als Hobby	12
Vermischtes	
Schüler-WM China – Julian Bracher	13
Gotthelfmärit – zu Gast in Oftringen AG	13
Alpabfahrten 2010	13
Gratulationen	
September bis November 2010	14

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Marianne Kühni (mk)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrist (ds)
Ulrich Steiner (uss)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

Zwillinge Elie und Mael Ritter, Foto uss

Redaktionsschluss Nr. 16

18. Oktober 2010

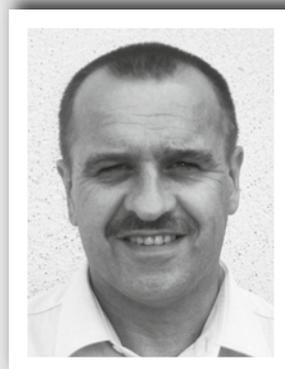
Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Tel. 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Jugend wohin?

Die Jugend ist die Zukunft von Morgen!

Doch wie sieht die Zukunft der Jugendlichen in der Schweiz aus? Sind doch im April dieses Jahres immer noch 24'740 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren arbeitslos oder ohne Lehrstelle. Die Gründe sind vielschichtig und nicht in ein paar Sätzen abzuhandeln.

Jeder Mensch braucht eine Perspektive für sein Leben und ganz besonders die Jugend! Perspektivenlosigkeit führt zu Frustration und zu Gewalt. In der heutigen Zeit braucht die Jugend dringend neue Perspektiven! Um solche Perspektiven zu schaffen, sind wir alle gefordert. Wir brauchen neue Visionen und Menschen, die diese umsetzen. Es braucht unseren Einsatz, um diese Jugendlichen aufzufangen, sie zu stärken und ihnen eine passende Lehrstelle oder Arbeit zu bieten. Es braucht Menschen, die bereit sind in die Jugend zu investieren, sie zu ermutigen und sie zu fördern.

Die heutige Gesellschaft ist geprägt von der viel versprechenden «Schnäppchenjagd». Billigprodukte boomen. Egal, woher die Produkte kommen, Hauptsache, diese sind billig. Mit solchem Denken und Handeln schwächen wir unsere Wirtschaft und bauen unsere eigenen Arbeitsplätze selber ab. Produzieren kann nur, wer die Ware auch absetzen kann. Vielleicht ist es an der Zeit, dass wir hier ansetzen und wieder vermehrt einheimische Produkte kaufen. Uns darf es nicht stören, dass solche Produkte unter Umständen etwas mehr kosten. Denn eine Jugend ohne Zukunft wird uns langfristig teurer zu stehen kommen. Veränderung fängt bei mir ganz persönlich an. Wenn die Jugend in unseren Dörfern auch in Zukunft eine Zukunft haben soll, brauchen wir zusätzliche Lehrstellen und Arbeitsplätze.

Unsere Jugend hat eine Zukunft mit Perspektiven verdient. Wir alle haben es in der Hand, etwas zu ändern. Unser Einsatz mag sicherlich nicht mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein sein. Aber stellen Sie sich vor, wenn tausende von Tropfen zusammen kommen, dann wird etwas sichtbar, das uns nur staunen lässt.

In diesem Sinne lasst uns zusammen stehen, um neue Visionen zu suchen und diese auch umzusetzen.

Andreas Saurer,
Sozialmanager FSSM, Sumiswald

Mitteilungen 2. Quartal 2010

- Dem Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben an die Wasserversorgung Sumiswald wird zugestimmt und der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.
- Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird der gymnasiale Unterricht (GU) ab dem neuen Schuljahr 2010/2011 nicht mehr in der Gemeinde angeboten. Aufgrund sinkender Schülerzahlen ist es nicht mehr möglich, eine Klasse mit gymnasialem Unterricht zu führen. Der GU kann direkt an einem Gymnasium besucht werden.
- Zum bereits bewilligten Verpflichtungskredit für die Erstellung des Zugangs zum Spielplatz in Wasen als Verlängerung des Sonnmattweges wird einem Nachkredit von Fr. 33'900.00 für den erforderlichen Landerwerb zugestimmt.
- Obwohl am 13. Juni weder eine eidgenössische noch eine kantonale Abstimmung stattfindet, wird über den Verpflichtungskredit von 2.150 Millionen Franken für den Umbau und die Sanierung des Unterstufenschulhauses Sumiswald an diesem Datum abgestimmt. Der Botschaft als Erläuterung zum Bauprojekt wird zugestimmt.
- Die Abrechnung des Verpflichtungskredites für den Ausbau der Hegenstrasse mit Gesamtkosten von Fr. 300'053.10 wird genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht, wobei ein Nachkredit von Fr. 50'053.10 beantragt wird. Nach dieser Aufteilung mit der Gemeinde Rüegsau sowie dem Abzug der Subventionen verbleiben der Gemeinde Sumiswald Restkosten von Fr. 102'168.30.
- Für die Realisierung eines zweiten Notausgangs in der Turnhalle Wasen wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 26'000.00 bewilligt.
- Das Amt für Wald des Kantons Bern hat den Waldstrassenplan «Kurzeiealp – Hinterarni – Lushütten» genehmigt.
- Nach durchgeführter Vernehmlassung und unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile wird der Einführung eines Oberstufenzentrums am Standort Sumiswald frühestens auf Schuljahresbeginn 2012/2013 zugestimmt. Dies unter der Bedingung, dass sich der rückläufige Trend bei den Schülerzahlen bestätigt. Andernfalls erfolgt eine Neubeurteilung der Situation.
- Dem Wärmeverbund Blaufahren AG wird die Gewährung einer Bürgschaft von Fr. 200'000.00 in Aussicht gestellt, damit in der gleichen Grössenordnung ein zinsloses Darlehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) ausgelöst werden kann.
- Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird auf 1. August 2010 der Einführung der Tagesschule mit dem Modul Mittagsbetreuung inklusive Verpflegung zugestimmt. Ebenfalls wird den notwendigen Anstellungen zugestimmt und die Entschädigungen festgelegt.
- Auf das Beitragsgesuch der Braun-Brunnen Genossenschaft Sumiswald für die Sanierung der Hauptleitung wird aus Präjudizgründen der vielen privaten Wasserversorgungen in der Gemeinde nicht eingetreten.
- Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Ersatz der Telefonanlage bei der Gemeindeverwaltung mit Gesamtkosten von Fr. 32'532.85 wird genehmigt.
- Dem eingesetzten Ausschuss für die Zukunft der Feuerwehren Affoltern i.E., Sumiswald und Trachselwald wird auf Antrag der Kommission für öffentliche Sicherheit mitgeteilt, dass die Gemeinde Sumiswald für eine engere Zusammenarbeit weiterhin offen ist.
- Gegen die vorgesehene Änderung des Teilrichtplanes für den Abbau- und Deponiestandort «Lämpenmatt/Tannenbad» werden im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens keine Einwendungen erhoben.
- Der Interstoffdeponie Tannenbad GmbH wird der Verkauf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 2460 zum Preis von Fr. 25'000.00 in Aussicht gestellt, wobei die Bedingungen für die Auffüllung in einem Dienstbarkeitsvertrag vorgängig zu regeln sind.
- Der Pro Juventute Kanton Bern, Aktionsgruppe Trachselwald, wird die Aula des Unterstufenschulhauses Sumiswald für die Durchführung eines Kasperltheaters am 21. November 2010 unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Der geringfügigen Zonenplanänderung im Gebiet Engelberg im Zusammenhang mit dem von der Schwellenkorporation erstellten Staudamm wird zugestimmt und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur Genehmigung weitergeleitet.

- Auf Antrag der Gesamtschulkommission wird die Ausschreibung eines Folgekurses MuKi-Deutsch für fremdsprachige Mütter mit ihren Kindern aufgrund der grossen Nachfrage bewilligt.
- Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens wird den vorliegenden Unterlagen, bestehend aus dem Geschäftsreglement mit den Anhängen 1–3 sowie dem Reglement Volkswirtschaft, zur Gründung der Regionalkonferenz Emmental zugestimmt.
- Für die Anschaffung eines neuen Schneepfluges zum John Deere Traktor als Ersatz des bisherigen Gerätes wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 33'000.00 bewilligt.
- Für die Folgekosten aus dem Informatikkonzept der Schulen wird ein Nachkredit von Fr. 5'000.00 bewilligt.
- Auf Antrag der Liegenschaftskommission wird der im Jahr 2003 bewilligte Planungskredit aufgehoben und gestützt auf die vorliegende Offerte ein solcher von Fr. 35'000.00 für die Sanierung des Küherhauses beim Schloss Sumiswald bewilligt.
- Die durch eine Ingenieurgemeinschaft erarbeitete Generelle Entwässerungsplanung (GEP) für die Gemeinde Sumiswald wird verabschiedet und dem Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern zur Genehmigung unterbreitet.

Gesamtschulleiter/Schulsekretariat

Das Büro des Gesamtschulleiters befindet sich vorübergehend in der Gemeindeschreiberei, Lütoldstrasse 3, Sumiswald, zusammen mit dem Schulsekretariat und ist unter der Telefonnummer

034 432 33 44 erreichbar.

Büroreinigung

Am Freitag, 10. September 2010 findet die Büroreinigung statt; die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben den **ganzen Tag geschlossen**.

Personelles



Denise Bärtschi

Hof 697, Sumiswald
(Gemeinde Rüegsau)

hat ihre Lehre als Kauffrau, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald abgeschlossen und die Prüfung mit der sehr guten Gesamtnote von 5.1 bestanden.

Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen viel Glück und Befriedigung auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.



Rahel Bieri

Breitenweg 26,
Sumiswald

hat am 2. August 2010 ihre Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zur Kauffrau bei uns absolvieren.

Wir heissen Rahel in unserer Verwaltung ganz herzlich willkommen.

Arbeitsplatzbewertung

Nachdem der Gemeinderat einen Kredit für eine Arbeitsplatzbewertung bewilligt hat, wurden anfangs 2010 die Grundlagen erhoben. Am 8. Juli 2010 wurde das provisorische Ergebnis mit den Behördevertretern besprochen. Der endgültige Abschlussbericht ist für Ende August 2010 in Aussicht gestellt worden. Erst anschliessend kann entschieden werden, wie die einzelnen Abteilungen gegliedert werden und welche Raumbedürfnisse anstehen. In diese Überlegungen wird auch die Weiterverwendung der Büros des ehemaligen Zivilstandsamtes im Parterre des Gemeindehauses einbezogen.

mü

Spiel- und Sportnachmittag für die Kinder der HPS Huttwil



Im Sommer 2011 werde ich meine Matura im Gymnasium Burgdorf abschliessen. Wie gewöhnlich, habe ich bis November 2010 den Auftrag, eine Abschlussarbeit – die Maturaarbeit – zu schreiben. Die Suche nach einem Thema war intensiv und schwierig, da es mir wichtig war, nicht nur eine theoretische Abhandlung zu machen, sondern auch etwas Praktisches in meine Arbeit zu integrieren.

Ein Thema hat mich immer fasziniert und geprägt; durch das Zusammenleben mit meinem behinderten Bruder (er hat das Down-Syndrom) habe ich viel über behinderte Kinder gelernt und bin durch Dominic mit anderen behinderten Kindern in Kontakt gekommen.

Durch Einblicke in die Heilpädagogische Schule (HPS) Schwarzenbach bei Anlässen oder an Schnuppertagen habe ich mich dann definitiv entschieden, das Thema der Maturaarbeit auf diese Kinder auszurichten.

In mir reifte die Idee, für diese Kinder einen Sport-, Spiel- und Bewegungsnachmittag zu organisieren. Dadurch konnte ich sowohl Praktisches wie auch Theorie für meine Arbeit miteinander verknüpfen. In Absprache mit der Schulleitung der HPS Schwarzenbach fand dieser Sportnachmittag am 28. Mai 2010 statt. Es gab Vieles zu organisieren und zu planen. Das war nicht immer ganz einfach, da ich auf unterschiedliche Bedürfnisse und Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen achten musste.

Ich habe mich dann entschieden, einen Parcours mit 13 verschiedenen Posten vorzubereiten. In Gruppen und mit Betreuung konnten die Kinder diesen ihren Möglichkeiten entsprechend absolvieren.

Als Kontrolle wurde jeder erledigte Posten auf einem Batch abgeknipst. Durch die Auswahl der Postenaufträge war am Schluss jedes Kind und jeder Jugendliche ein Gewinner. Mir war wichtig, dass jeder Einsatz beachtet wurde und jedes Kind seine persönliche Bestleistung erbringen konnte.

Da die Gruppen altersmässig völlig durchmischt wurden, ergab sich die Möglichkeit, dass grössere Kinder den kleineren Kindern helfen konnten. Es war mein Ziel, dass alle bei diesem Parcours Freude und Erfolgserlebnisse hatten, die Vielfältigkeit der Bewegung entdecken und eine persönliche Leistung erbringen konnten. Das Strahlen der Kinder und die



überschwängliche Freude bestätigten mir, dass ich all dies mit ihnen erreicht hatte.

Mit einem grossen gemeinsamen Fallschirmspiel und einem verdienten feinen Zvieri wurde der Nachmittag abgerundet. Jedes Kind und jeder Jugendliche bekam zum Schluss einen kleinen Preis als Anerkennung für seine erbrachte Leistung.

Aufgrund dieses tollen Erlebnisses ist nächstes Jahr wieder ein Sport-, Spiel- und Bewegungsnachmittag an der HPS in Schwarzenbach geplant. So sind wir nun freudig gespannt auf eine erneute Durchführung eines solchen Nachmittags.

Text: Ursina Herrmann

Dank der grossartigen Idee von Ursina Herrmann, sich in ihrer Maturaarbeit mit behinderten Kindern auseinander zu setzen, organisierte sie Ende Mai für die Kinder der HPS Huttwil einen Spiel- und Sportnachmittag. Sie hatte für die Schüler einen Parcours mit ungefähr zehn Posten vorbereitet. In kleinen Gruppen haben die Schüler diesen absolviert.

Als Zuschauer und Eltern von zwei Down-Syndrom-Mädchen an dieser Schule war es wunderbar zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder an diesem Nachmittag dabei waren. Ob Seilziehen, sich in der Schubkarre schieben zu lassen, Holztürme zu bauen, Wasser zu tragen – den Ball mit dem Hockeyschläger ins Tor zu bringen, Sackhüpfen, Balancieren – es gab nichts, was sie nicht begeistert hätte.

Das Engagement von Ursina Herrmann, all ihren Helfern und den Lehrpersonen hat uns sehr berührt. Es war ein ausgelassener, fröhlicher Nachmittag für alle Beteiligten.

Ein Dankeschön für das schöne Erlebnis!

(Text: Karin Köstli, Bilder: HPS Huttwil)

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft

Ein Sprichwort sagt: Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Das ist auch im Schwingsport der Fall. Deshalb betreibt der Schwingklub Sumiswald eine aktive Nachwuchsförderung, um die Schwinger von morgen bereits heute zu trainieren. Momentan besuchen rund 40 Jungschwinger das abwechslungsreiche und interessante Training, das die Jugendlichen unter kundiger Leitung «Zug um Zug» in die Geheimnisse des Schwingens einführt. Im Schwingklub Sumiswald spielen Kameradschaft und Freundschaft eine ebenso grosse Rolle wie Fairplay und gegenseitiger Respekt.

Hoi Giele

Stark, stärker, Schwinger: Bei uns kannst du testen, ob auch du das Zeug dazu hast, einmal ein ganz «Böser» zu werden. Als solche werden bei uns die besten und erfolgreichsten Schwinger bezeichnet.

Wenn auch du diese coole, faszinierende Sportart entdecken und gleichzeitig mit deinen Freunden eine gute Zeit verbringen möchtest, dann bist du bei uns genau richtig.

Liebe Eltern

Sie haben es sicher festgestellt: Schwingen liegt im Trend. Wie kaum eine andere Sportart verbindet Schwingen Tradition mit Zeitgeist und begeistert alle Bevölkerungsschichten – insbesondere auch Junge. Schwingen ist eine Sportart, die Kraft und Ausdauer aufbaut, Mut und Willen fördert – aber auch Freude macht. Geschwungen wird bei den Buben schon ab 7 Jahren. Bis zum Alter von 15 Jahren gehören sie zu den Jungschwingern, mit 16 erfolgt der Übertritt zu den Aktivschwingern. Mit ihrer Nachwuchsarbeit leisten unsere Schwingklubs einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Beitrag zu einer gesunden körperlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die ausgebildeten J+S-Leiter Fritz Bähler, Daniel Siegenthaler sowie Marcel Brunner freuen sich, wenn auch Ihr Sohn bei uns reinschaut. Die Jungschwinger trainieren jeweils am Dienstag von 18.15 bis 20.00 Uhr im Schwingkeller.

Möchtest du gerne ein Schnuppertraining besuchen, melde dich am Samstag, 4. September ab 14.00 Uhr, im Schwingkeller bei der Turnhalle Sumiswald.

(Text und Bilder: Ueli Steffen)

Impressionen vom 1. Sumiswalder Jungschwingertag anlässlich des Gotthelfmärits 2010



Angriff...



... ist die beste Verteidigung.



Wer ist am Schluss der Stärkere?



Lokalmatador Patrick Schenk studiert die Rangliste!

Schliessung der Oberstufe Wasen auf das Schuljahr 2012/2013

Im Wasen wurden 2009 noch zwölf Geburten gemeldet... Der Geburtenrückgang hinterlässt auch in unserem Dorf Spuren. In den Jahren 2012/2013 können wir im Wasen noch mit 71 Schülern für 7.–9. Sek. und Real rechnen, dies bedeutet 3 Klassen. In den folgenden Jahren wird die Schülerzahl noch weiter sinken.

Diese Entwicklung macht eine Anpassung der Schulstrukturen unumgänglich. Vergessen wir nicht, dass der Kanton eine Klassengrösse von 21 Schülern vorgibt. Bereits 2007 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um Lösungen für die Zukunft zu suchen. 2009 hat der Gemeinderat den Auftrag an die Gesamtschulkommission konkretisiert, damit bereits das Schuljahr 2011/2012 in den neuen Strukturen gestartet werden kann. Dabei war klar, dass an unserem qualitativ erstklassigen Schulangebot keine Abstriche gemacht werden dürfen und dass die gewählte Lösung auf Dauer Bestand haben und die verbleibenden Schulstandorte sichern muss.

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Varianten unvoreingenommen geprüft und bezüglich Qualität der Schulbildung sowie der Auswirkungen auf die Schulstandorte bewertet. Wichtig war dabei das Ziel, dass alle Schüler im Gemeindegebiet eine hochstehende Bildung in den Kernfächern und ein gleiches Freifächerangebot erhalten sollen. Die Durchlässigkeit (Modell Manuel) in den Hauptfächern hat sich in der Vergangenheit sehr bewährt und soll beibehalten werden.

Unter diesen Voraussetzungen zeigte sich, dass die Konzentration der Oberstufe am Standort Sumiswald entscheidende Vorteile aufweist. Nur ein Oberstufenstandort in der Gemeinde erlaubt ein gleiches Schulmodell für alle unsere Schüler. Weiter lässt sich das Modell Manuel nur bei parallel laufenden Real- und Sekundarschulklassen mit vernünftigem organisatorischem Aufwand für Lehrer wie für Schüler praktizieren. Ein einheitlicher Standort für die Oberstufe erlaubt auch ein einheitliches Freifächerangebot für alle Schüler.

Auch die Frage des Schulstandortes für die Oberstufe wurde eingehend geprüft. Gegen einen Standort Wasen spricht die Tatsache, dass da zu wenig Schulraum zur Verfügung steht um alle Real- und Sekundarschüler der Gemeinde zu unterrichten.

Es wurde eine Vernehmlassung bei den Eltern der heutigen Schüler sowie den Lehrern durchgeführt. Von den 361 verschickten Fragebogen an die Eltern kamen 116 zurück. Von den Lehrern nahmen 55 % teil. Weiter wurden die Finanz- wie auch die Liegenschaftskommission und das Inspektorat konsultiert.

64 Elternantworten befürworten den Erhalt der Oberstufe Wasen. Viele sind sich bewusst, dass dies keine nachhaltige Lösung sein kann mit den prognostizierten Schülerzahlen. 40 Stellungnahmen gewichten einen einzigen Standort in Sumiswald höher. Der Vernehmlassungsbericht ist auf der Homepage der Gemeinde publiziert:

www.sumiswald.ch/documents/Vernehmlassungsbericht.pdf

Der Gemeinderat hat die Entscheidung – die Oberstufenschüler nach Sumiswald zu holen – nicht auf die leichte Schulter genommen. Jede Klassenschliessung ist ein Verlust für einen Schulstandort. Wir müssen allerdings die gesamte Gemeinde mit allen ihren Verpflichtungen im Auge behalten. Die Umstrukturierung in der Landwirtschaft, die gesellschaftlichen Normen und die Wirtschaft haben einen direkten Einfluss auf die Schulen der Gemeinden. Es ist dabei ein schwacher Trost, dass andere Gemeinden vor die gleichen Probleme gestellt sind.

Wir sind aber überzeugt, dass wir eine tragfähige Lösung gefunden haben. Letztlich geht es nicht in erster Linie um Schulstandorte, sondern darum, dass unsere Schüler für eine immer härter werdende Berufswelt gerüstet sind.

Marianne Aeberhardt, Ressortvorsteherin Schulen

Polygon-Schule Kleinegg

Tag der offenen Türe

Dienstag, 26. Oktober 2010 von 9.00 bis 15.00 Uhr öffnet die Polygon-Schule im Kleineggschulhaus ihre Türen für alle Interessierten.

TEAM-WERK und die Polygon-Schule freuen sich über Ihren Besuch.

Probleme auf dem Schulweg

Einerseits wünschen wir uns, dass unsere Schüler in der Bevölkerung auf Wohlwollen stossen. Andererseits gehört zu einer Chance, dass wir Fehlverhalten unserer Schüler ahnden können, damit diese einen Veränderungsdruck verspüren.

Wir bitten Sie, bei Problemen mit unseren Schülern hinzuschauen und uns zu informieren, so dass wir den betreffenden Schüler identifizieren und zur Rechenschaft ziehen können.

Kontakt

www.team-werk.ch und www.polygon-schule.ch
Telefon 041 752 09 15, info@team-werk.ch

Jugend heute – eine Reportage

Es war sehr interessant und aufschlussreich, mich mit einigen Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren zu unterhalten. Mein Interesse galt vor allem dem Thema: Jugend in unserer Gesellschaft. Die Gespräche waren sehr offen und spontan – hier meine Eindrücke:

Die Kinderstube scheint doch sehr unterschiedlich gewesen zu sein. Alle akzeptieren die sog. elterliche Gewalt, nun, jetzt in ihrem Alter jedoch mehr beratend als belehrend. Ein grosser Freiheitsspielraum innerhalb der Familie ist nicht mit Respektlosigkeit gleich zu setzen. Jedoch sind bei einigen Befragten gewisse Spannungen zu den Eltern kaum zu überhören.

Die Schule wird von den Jugendlichen mehrheitlich positiv beurteilt, ohne beschönigen zu wollen, dass bei einigen die Akzeptanz der Lehrerschaft (beruht das auf Gegenseitigkeit?) doch ziemlich unterschiedlich ist. Zitat: *Ich respektiere den Lehrer, wenn er mich, so wie ich bin, auch respektiert!* Zumindest sind sich alle der Stresssituationen und der Schwierigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer bewusst. Nebenbei wurde auch das Abholen von Schulkindern mit dem Auto (selbst innerhalb des Dorfkreises) kritisiert.

Die Freizeit wird sehr unterschiedlich gestaltet. Während einige Jugendliche ein doch reichlich ausgefülltes Programm haben, fehlt bei andern eine sinnvolle oder gezielte Freizeitbeschäftigung. Bei den meisten steht Sport im Vordergrund, teils ausgeübt, teils leider nur als Zuschauer mitverfolgt.

Der Erhalt von Sackgeld könnte unterschiedlicher nicht sein. Ob die Eltern begütert sind oder nicht, ist nicht einmal entscheidend. Einige müssen sich pro Monat mit einem Fünfliber begnügen, während bei andern allein schon für die Handyrechnung hundert und mehr Franken bezahlt werden. Beruflich sind alle bestrebt, wirklich etwas erreichen zu können.

Der Konsum von harten Drogen scheint kaum ein wirkliches Thema zu sein. Rauchen, teilweise ja (man ist sich der Gesundheitsgefahr bewusst). Begründung ist bei den Rauchern, dass man befürchtet, sonst nicht «in» zu sein.

An Jugendstreiche, so dass jemand zu Schaden gekommen wäre, mochte sich niemand erinnern. Nach der Akzeptanz der Migranten befragt, gingen die Meinungen stark auseinander. Von Aggressivität bis

«sind Leute wie wir auch» ist alles enthalten. Secondos scheinen unter den Jugendlichen sogar gut integriert zu sein, jedenfalls zählen viele bei den Befragten zu ihren Freunden. Aber auch das Gegenteil ist Tatsache, indem schon ein einziger eindringlicher Blick das Konfliktfeuer zu zünden vermag...

Das Thema gesellschaftliche Probleme könnte allein mehrere Seiten füllen. Oft fühlen sich Jugendliche von uns Älteren nicht verstanden. Vorurteile hemmen oder verunmöglichen ein Miteinander schon im Voraus. Oft führt eine, sagen wir mal, saloppe Bekleidung zu herablassenden Äusserungen. Jugendliche meinen, nicht mit gleichen Massstäben gemessen zu werden wie Erwachsene. Mobbing, bereits in der Schule, seien an der Tagesordnung. Bei Mädchen kommt es praktisch nie zu Schlägereien. Jugendgewalt scheint eher ein Begriff für männliche Jugendliche zu sein, doch: Leute einfach so zusammenschlagen ist etwas vom miesesten. Das zerstörerische Verhalten von Hooligans stösst allenthalben auf Unverständnis. Jungs beanstanden, dass heute bei jeder kleinen Auseinandersetzung gleich die Polizei herbei geholt wird. Zuerst vor der eigenen Türe wischen, sollten viele Leute unbedingt beherzigen. Eine Gegenfrage an meine Adresse wurde mir gestellt: «Ward ihr immer brav und ohne jeglichen Zank?» Über die Antwort haben wir Stillschweigen vereinbart. Gesellschaft scheint ein Prozess zu sein, mit welchem nicht nur die Jugend einige «Chnörz» hat.

Ein letztes Thema habe ich angeschnitten: Unrecht in der Welt. Die Aufzählungen nahmen kein Ende: Alles dreht sich ums Geld. Geld hat eine zu grosse Machtstellung. Aber auch Diktaturen, religiöse Extremen, Hunger, Umweltverschmutzung (wobei sie sich selber nicht ausnehmen), Machtausübungen und Kriege werden genannt. In vielen Ländern liegen Reichtum und Armut nur um Handbreite nebeneinander. Ungleichbehandlungen sind auch in der Schweiz zur Genüge bekannt. Habe ich da nicht einen Schrei der Verzweiflung, des Frusts und des Unvermögens unserer Politik heraus gehört? Jedenfalls ist eine Traumwelt doch weit entfernt.

Diese Statements haben nicht allgemeinen Charakter, sind aber als individuelle Stellungnahmen doch sehr interessant.

Es gilt also auch für uns «Alte»: Gespräche sind aufschlussreicher als Vorurteile.

Pfadfinder – eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Auf den Spuren von Bipi, dem Pfadigründer, verbringen Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse gemeinsam jeden zweiten Samstagnachmittag bei Erlebnis, Spass, Abenteuer in der Natur oder im Pfadiheim.



Die Pfadigruppe rund um das wärmende Feuer

Ihrem Alter entsprechend lernen sie dabei viel Nützliches für ihr späteres Leben. Die unterschiedlichsten Themen werden dabei behandelt. Das breite Spektrum geht von Erster Hilfe bis hin zu Seilbrücken über einen Bach bauen, Kartenlesen oder auch ganz einfach das Erlernen eines richtigen Feuers zu machen. Im Team lernen die Kinder Verantwortung für sich und auch ihre Mitstreiter zu übernehmen. Bei einer Schnitzeljagd mit anschliessendem gemeinsamem Zvieri können Freundschaften fürs Leben entstehen.

Ein gemeinsames Lager, so ganz ohne Lehrer oder Eltern, unter der Aufsicht von Gleichgesinnten, kann zu einem unvergesslichen Erlebnis für Kinder werden. Es stärkt jedoch auch das Selbstwertgefühl eines jeden einzelnen. Für die Kinder der 1. – 4. Klasse findet im Herbst das einwöchige Herbstlager statt. Für die älteren Kinder der 5. – 9. Klasse haben die 2-wöchigen Sommerlager Tradition. Da kommt es schon vor, dass die Reise auch einmal etwas weiter weg führt. Es gab schon Lager in Frankreich oder Italien, aber auch an den schönsten Plätzen in der Schweiz. Bestimmt erinnern sich viele noch an das Bundeslager im Jahre 1994. Damals waren in unserm Gebiet riesige Lager aufgebaut. Solche Bundeslager gibt es ca. alle 10–15 Jahre. Das letzte war 2008 auf der Linth-Ebene. Da trafen sich ca. 25'000 Pfader und verbrachten zwei tolle gemeinsame Wochen. Ein einmaliges Erlebnis für jeden Einzelnen. Sollte sich ihr Kind für einen Schnuppernachmittag oder sogar für ein Pfingst- oder Chlausenlager interessieren, so melden sie sich doch bei:

Assura, Livia Beer

Nat. 079 365 72 10, für die jüngeren Kinder

Diego, Toni Bärtschi

Nat. 077 428 27 22, für Kinder der 2. Stufe



Bundeslager 2008

Jugendtreff Sumiswald-Wasen

Der Jugendtreff in Sumiswald ist für alle Jugendlichen der Gemeinde Sumiswald ab der 7. Klasse offen. Die Räumlichkeiten an der Marktgasse sind immer am Samstag von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr geöffnet. Die genauen Daten werden in den Schulhäusern ausgehängt. Während der Schulferien bleibt der Jugendtreff geschlossen.

Im Jugendtreff stehen den interessierten Besuchern drei «Töggelikästen», ein Billardtisch, Playstation, Fernseher mit Video und weitere Spiele zur Verfügung.

Natürlich kann man sich auch bloss unterhalten. Dazu bieten sowohl die Sofaecke wie auch die Bar eine gute Gelegenheit. Wie Ernst Sommer erzählt, kommen meist um die 50 Jugendliche in den Treff, es konnten auch schon 130 Besucher gezählt werden. An der Bar werden alkoholfreie Getränke und kleine Snacks zu niedrigen Preisen verkauft. Die Bar wird immer von einem Mitglied des Vorstandes Verein Jugendtreff Sumiswald-Wasen betreut. Ständig überwachen zwei Personen aus dem 14-köpfigen Leitungsteam den Treffbetrieb. Im und um den Treff ist der Konsum von Alkohol und anderen Drogen strikte untersagt.

Jugendliche können jederzeit eigene Musik und Spiele mitbringen, auch Vorschläge für Aktivitäten wie Disco, Konzerte usw. sind im Vorstand sehr willkommen. Der Verein Jugendtreff vermietet zudem die beiden Partykeller im Untergeschoss für öffentliche oder private Anlässe.

Kontaktperson:

Ernst Sommer, Spitalstrasse 29, 3454 Sumiswald
Telefon 034 431 22 35

Text und Bilder: Elisabeth und Christa Uecker

Interview mit Andreas Eggimann, Lehrlingsausbildner Moser-Baer AG



Lehrmeister Andreas Eggimann im Gespräch mit Stefan Scheidegger (3. Lehrjahr).

Rund ein Dutzend junge Menschen absolvieren bei der Sumiswalder Traditionsfirma Moser-Baer AG ihre Berufsausbildung. Für die vier angehenden Polymechaniker ist Lehrlingsausbildner Andreas Eggimann aus Wasen zuständig. DI SCHWARZI SPINNELE sprach mit dem 64-jährigen Werkstatteleiter über die Lehrlingsausbildung im Wandel der Zeit.

Wie war Dein beruflicher Werdegang?

Ich machte in den 1960er Jahren bei Moser-Baer AG eine Lehre als Feinmechaniker. Nach meinen «Wanderjahren» kehrte ich 1978 in die Firma zurück und absolvierte die Werkmeisterschule. Seither bin ich Leiter der Werkstatt und Lehrlingsausbildner.

Was ist der Unterschied zu früher?

Die konventionelle Fertigung beinhaltete einen hohen handwerklichen Anteil. Wir arbeiteten damals hauptsächlich mit Handwerkzeugen, Fräsmaschine und Drehbank. Für die Berechnungen diente der Rechenschieber. Heute werden die Werkstücke auf computerunterstützten CNC-Maschinen produziert. Das ist sehr anspruchsvoll und erfordert dauernde Aus- und Weiterbildung.

Gibt es noch andere Merkmale?

Ja. Stand früher die drillmässige Ausbildung im Vordergrund, so wird jetzt von den Lernenden mehr selbständiges Denken und Mitverantwortung gefordert. Die heutigen Schulabgänger sind in den Hauptfächern weniger «sattelfest», haben jedoch gute PC-Kenntnisse.

Wie sieht die heutige Ausbildung aus?

Die klassische Grundausbildung an Fräsmaschine und Drehbank dauert zwei Jahre und wird mit der Zwischenprüfung abgeschlossen. Der Schwerpunkt unserer spezifischen Ausbildung ist das Fräsen auf einer CNC-gesteuerten Maschine. Dazu wird auch ein PC-gestütztes Programmiersystem eingesetzt.

Was stellt Moser-Baer eigentlich her?

Obwohl wir nach wie vor eine Uhrenfabrik (Mobatime) sind, werden in unserer Werkstatt (Mobatec) zur Hauptsache chirurgische Hightech-Instrumente hergestellt.

Welcher Werkstoff wird verwendet?

In erster Linie rostfreier Stahl und Carbon. Letzteres ist sehr anspruchsvoll in der Bearbeitung (erfordert Spezialwerkzeuge).

Wie lautet Dein Ausbildungsziel?

Hohe Fachkompetenz, Selbständigkeit und trotzdem teamfähig.

Gibt es persönliche Elternkontakte?

In der Regel beim Unterzeichnen des Lehrvertrages und anlässlich der Abschlussfeier.

Wieviele Polymechaniker hast Du schon ausgebildet?

Total 34 haben abgeschlossen. Der erzielte Gesamtnotendurchschnitt von 5,03 erfüllt mich mit Genugtuung.

Wie lautet Dein Fazit als Ausbildner?

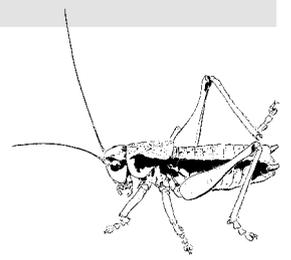
Über all die Jahre war die Tätigkeit mit den Jugendlichen sehr fordernd, aber auch bereichernd. Mit besonderem Stolz erfüllt mich die Tatache, dass rund die Hälfte davon heute eine verantwortungsvolle berufliche Position innehaben. Ich würde die Zusatzaufgabe im Ausbildungswesen bestimmt wieder übernehmen. Polymechaniker sind gefragte Berufsleute mit guten Zukunftsperspektiven.

Was machst Du in der Freizeit?

Ich betreibe diverse sportliche Aktivitäten, pflege das Familienleben und erledige Arbeiten im und um unser Einfamilienhaus. Im Winter ist Sauna Trumpf.

Res, ich bedanke mich für das interessante Gespräch und die anschliessende Werkstattbesichtigung. Für die auf Ende 2011 bevorstehende Pensionierung wünsche ich Dir alles Gute.

Interview und Bild: Ulrich Steiner



Heuschrecken als Hobby

Seit ich mich erinnern kann, interessiere ich mich für Heuschrecken. Wieso gerade für Heuschrecken? Personen, die mich weniger gut kennen, fragen oft, wie man sich für diese kleinen Tiere begeistern kann. «Sind Grillen eigentlich auch Heuschrecken und warum singen sie sich die Flügel wund?» oder «Willst du später einmal nach Afrika und die Heuschreckenplagen bekämpfen, und für was sind Heuschrecken eigentlich gut?» sind Standardfragen, die mir immer wieder gestellt werden. Zugegeben, solche Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Oft antworte ich mit «Manche interessieren sich für schöne Autos, ich interessiere mich halt für die Natur und insbesondere für Heuschrecken». Früher war mir das eher peinlich, heute bin ich glücklich mit meinem speziellen Hobby. Eigentlich ist das Interesse an Heuschrecken ein Hobby wie jedes andere auch. Ich habe mich mit dem Virus «Heuschrecken» infiziert. Jemand, der sich mit der Schönheit der Vögel auseinandersetzt, wird verstehen, warum man sich auch für Heuschrecken faszinieren kann. Für mich liegt der Reiz an den Heuschrecken in ihrer Formenvielfalt und den spannenden Verhaltensweisen. Für mich ist es eine grosse Freude, einen ganzen Tag in einer Wiese zu liegen und dabei hunderte von Fotos zu schießen und den Heuschrecken zuzuschauen. Ich muss zugeben, dass das sich nicht nach einer freiwilligen Tätigkeit anhört. In der Schweiz können wir rund 100 verschiedene Heuschreckenarten beobachten, in Europa über 1000. Leute, die das Gefühl haben, es gebe nur die eine Heuschrecke müssen sich also eines besseren belehren lassen. Als ich als kleines Kind mit der Hilfe meines Vaters die meisten der gewöhnlichen Arten in der Schweiz gesehen hatte, stieg der Ehrgeiz in mir auf, möglichst alle Arten zu beobachten. Dafür mussten wir zum Teil etwas entferntere Gebiete wie das Südtessin, oder Teile des südlichen Graubündens bereisen. Später griffen meine Interessen auf Frankreich, Italien und ganz Europa über. Besonders freute ich mich jeweils über das Auffinden von seltenen oder gefährdeten Arten. Alle Heuschrecken-Arten lassen sich gut anhand der Stimmen unterscheiden, so wie das bei den Vögeln auch der Fall ist.

Alles begann, als ich sechs Jahre alt war und mein Vater an einem Heuschrecken-Bestimmungskurs im Simmental teilnahm. Von diesem Zeitpunkt an nahm er mich auf seine zahlreichen Exkursionen mit. Schon bald war unser gemeinsames Ziel, sämtliche Heuschrecken-Arten der Schweiz aufzuspüren um sie zu beobachten und fotografieren. Mit der Zeit entstand ein Projekt, ein Bestimmungsbuch über die Heuschre-

cken der Schweiz zu veröffentlichen, um einem breiten Publikum unser Wissen über die Heuschrecken zu präsentieren. Man muss sich im klaren sein, dass sich sehr wenig Leute intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen, und das Wissen über die Biologie der Heuschrecken noch sehr klein war. Dieses Vorhaben intensivierte mein Interesse für die singenden Insekten. Ich begann, Heuschrecken unter einem Binokular mit integriertem Zeichenspiegel abzuzeichnen, um Unterscheidungsmerkmale zwischen den zum Teil schwer bestimmbareren Arten aufzuzeigen. Dafür skizzierte ich die Proportionen mit Bleistift formgetreu und vollendete die schlussendlich schwarz-weissen Zeichnungen mit Tusche. Auf Exkursionen fotografierten wir Heuschrecken und beobachteten sie stundenlang, um möglichst viele neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Das Buch «Die Heuschrecken der Schweiz» (Baur et al. 2006) erschien im Haupt-Verlag und hat zum Ziel, Laien und an Heuschrecken interessierten Personen in die schöne Welt der singenden Sechsheiner einzuführen. Es stellt sämtliche Arten der Schweiz in Wort und Bild dar und enthält über 350 Fotos und 400 Zeichnungen. Drei Jahre später erschien im selben Verlag mit «Die Stimmen der Heuschrecken» (Roesti & Keist 2009) ein weiteres Buch über die Heuschrecken, welches sich vorwiegend den Stimmen widmet. Mit diesen Projekten möchte ich einem möglichst grossen Publikum eine interessante Welt vorstellen, in die ich mich stetig eingelebt habe. Weitere Buch-Projekte über die Heuschrecken Frankreichs und Österreichs sind bereits erfolgreich angelaufen. Es wäre aber vermessen zu denken, dass man mit solchen Buchprojekten seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Die einzigen Anreize sind das Interesse an der Sache, der Wissensgewinn und das Ansehen der Kollegen. Für mich ist es eine sehr interessante Beschäftigung und ich könnte mir vorstellen, noch viele Bücher zu verfassen. Dieses Jahr organisiere ich mit einer ehemaligen Studentin zum ersten Mal selbst Heuschrecken-Bestimmungskurse im Wallis. Es ist zu hoffen, dass einige der jungen Teilnehmer sich ebenfalls mit dem Heuschrecken-Virus infizieren werden.

Text und Zeichnungen: Chr. Roesti, Jg. 1983, Wasen

Baur, B., Baur, H., Roesti, C. & Roesti, D.: 2006: Die Heuschrecken der Schweiz – Haupt Bern.

Roesti, C. & Keist, B.: 2009: Die Stimmen der Heuschrecken – Haupt Bern.

Volleyball-Schüler-WM China – Julian Bracher

Vom 23. Juni bis zum 4. Juli nahm ich an der ISF (international school federation) -Schüler-WM in China teil. Eine unvergessliche Reise.

Qualifikation

Letztes Jahr konnte sich die Schule Gerlafingen an den Schweizermeisterschaften für Schulen erfolgreich für die ISF-Schüler WM in Baotou (China) qualifizieren. Sie belegten nämlich den 2. Platz und konnten nun für die Schweiz an der Schüler-WM in China teilnehmen. Der Erstplatzierte war eine reine Sportklasse, und somit nicht berechtigt, an dieser WM teilzunehmen.

Ich kam erst später ins Spiel. Von der Schule Gerlafingen wurde ich angefragt, ins Team zu kommen, um dann an der WM auch teilzunehmen. Doch vorerst musste ich die Selektion von zwanzig Spielern überstehen. Nun musste ich in die Schule Gerlafingen eingeschrieben werden, damit ich legal an der WM teilnehmen konnte. Ich besuchte seit November 2009 regelmässig das Training. Im März 2010 erhielt ich die definitive Zusage, dass ich dabei sei. Ich freute mich riesig. Die Vorbereitung war sehr aufwändig für mich, da ich immer eine Stunde mit meinem Roller ins Training fahren musste. Dies zwei bis drei Mal pro Woche. Und zudem fanden immer noch die Trainings im Verein statt. Ich kam auf vier bis fünf Mal trainieren pro Woche. Dies neben meiner KV-Lehre.

Es ging los...

Am 23. Juni flogen wir von Zürich aus nach Peking. Dort verbrachten wir ganze drei Tage. Wir besuchten diverse Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die chinesische Mauer, welche mich sehr beeindruckte. Im Übrigen entspannten wir uns sehr viel und gewöhnten uns ein wenig an das Klima. Dort herrscht eine ganz andere Luft. Und ich musste an einem Tag üble 35 Grad erleiden.

Am 26. Juni flogen wir weiter nach Baotou. Unser Hotel war ein Traum. Wir wurden extrem verwöhnt. Die ersten Spiele wurden bestritten und am 27. Juni hatten wir unser erstes Spiel. Wir wurden jeweils mit einem Car zur Halle gebracht, welcher von Polizeiwagen begleitet wurde, damit wir nur durchfahren konnten. Unglaublich.

In unserer Gruppe waren Italien, Spanien, Südafrika und Belgien. Leider konnten wir keines dieser Spiele gewinnen. Nun spielten wir um Platz 17–21. Wir hatten noch einmal vier Gegner. In der Platzierungsrunde konnten wir noch einen Match gegen Tschechien gewinnen. So belegten wir den 20. Schlussrang. Mannschaft Iran, mit einer Durchschnittsgrösse

von 201 cm, belegte den ersten Rang. Wer hätte dies gedacht. Nur zum Vergleich, wir hatten eine Durchschnittsgrösse von 187 cm und waren das kleinste Team.

An der Schlussfeier schoss ich noch ein Foto mit dem grössten Spieler, der 214 cm gross ist. Unglaublich. Am 4. Juli flogen wir nach Hause. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Einfach genial. Und nun bereits am 5. Juli besuchte ich wieder die Schule. Eine traurige Umstellung.



Text und Bild: Julian Bracher

Gotthelfmärit zu Gast in Oftringen AG

Kein Weg zu weit, um etwas Besonderes zu erleben!

Die Gemeinde Sumiswald stellt sich am 8./9. und 10. Oktober 2010 in Oftringen an der Gwärbi vor. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Gewerbevereins Oftringen wurden wir als Gast eingeladen. Wir hoffen, dass uns viele Freunde des Emmentals und des Gotthelfmärits auch in Oftringen besuchen.

Ein Ausflug vom Emmental in den Kanton Aargau an die Gewerbeausstellung Gwärbi in Oftringen zu unternehmen lohnt sich bestimmt. Herzlich willkommen!

Unter www.oftringen.ch oder www.gotthelfmaerit.ch finden sie weitere Informationen.

Der Verkehrsverein Sumiswald-Grünen und das OK-Gotthelfmärit freuen sich auf möglichst viele Marktbesucher. mk

Nicht vergessen!

Die diesjährigen Alpabfahrten finden am:
16./17. September 2010 statt. mk

Gratulationen September bis November 2010

97	23.10.1913	Burkhalter-Flückiger Berta	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	1.11.1913	Löffler Eduard	Haldenstrasse 1, 3455 Grünen
96	17.09.1914	Willen-Stauffer Hulda	Dorfstrasse, 3324 Hindelbank
95	29.11.1915	Eggimann-Schütz Frieda	Kurzeneistrasse 34, 3457 Wasen i.E.
90	21.09.1920	Röthlisberger Walter	Grünenstrasse 8, 3455 Grünen
	29.09.1920	Gerber-Riesen Marie Lisa	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	8.10.1920	Müller-Reist Esther	Bahnweg 8, 3457 Wasen i.E.
	1.11.1920	Rauch-Kammermann Frieda	Eystrasse 47, 3454 Sumiswald
85	3.10.1925	Schärer-Trüssel Frieda	Hentschen 71, 3453 Heimisbach
	12.10.1925	Urwylter Rudolf	Schoneggstrasse 4 3454 Sumiswald
	13.10.1925	Scheidegger-Pauli Hedwig	Wyken-Neuhaus 776C, 3454 Sumiswald
	8.11.1925	Held Fritz	Vorder Schöenthül 39B, 3454 Sumiswald
	18.11.1925	Jost Ernst	Eystrasse 55, 3454 Sumiswald
80	20.09.1930	Reist Fritz	Eystrasse 18, 3455 Grünen
	21.09.1930	Weber-Schenk Klara	Kurzeneistrasse 39, 3457 Wasen i.E
	22.09.1930	Sommer-Grossenbacher Gertrud	Harendegg 38C, 3455 Grünen
	27.09.1930	Tonnesen-Haslebacher Margaretha	Unter Wyden 1014, 3457 Wasen i.E.
	1.10.1930	Malthaner-Kohler Hedwig	Lugenbachweg 14, 3457 Wasen i.E
	7.10.1930	Ronchi-Born Heidi	Länggässli 24, 3454 Sumiswald
	20.10.1930	Gerber Hans	Salomon 1470, 3457 Wasen i.E
	7.11.1930	Lanz Hans Rudolf	Unter Bärhegen 1649, 3457 Wasen i.E
	7.11.1930	Meyer Arthur	Grünenstrasse 24, 3455 Grünen



SEAT
auto emoción

B. Grossenbacher, Garage
Turnhallenstrasse 10, 3454 Sumiswald
Tel. 034 431 18 65

Taxi-Beni

Auf Voranmeldung
auch mit Kleinbus

034 431 33 33

Landi
WASEN-SUMISWALD

Betrieb Wasen
Telefon 034 437 15 57, Telefax 034 437 11 19
Betrieb Sumiswald-Grünen
Telefon 034 432 30 30, Telefax 034 432 30 31

Fueter fürs Chueli u Fueter fürs Ross,
ä Chindertraktor für e jüngschi Spross!
Soome u Dünger für Matte u Fäuder,
Wärchzüg für dinn u duss i de Wäuder!
Für e Hung u fürs Büüsi die feinschte Sache,
so chasch de Tierli es Fröideli mache!
Gärn tüe mir öich ou Heizöu uftanke,
pär 100 Liter für wenigi Franke!
Bim Lösche vom Durscht si mir ou derby,
vom Wasser zum Bier bis zume guete Tropf Wy,
müest gwüss nid wyt loufe,
göhts i d'Landi go choufe!!

Zwei Geschäfte

ein Ziel

Ihre Gesundheit

DROGERIE KREBSER

Dorfstrasse 1
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 15 55
Fax 034 437 14 22
wasen@drogerie-krebsler.ch

Spitalstrasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 15 55
Fax 034 431 35 63
sumiswald@drogerie-krebsler.ch

As
APOTHEKE
SUMISWALD

bringt's

Dr. R. Uebelhart
Dorfgasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 43 43
Fax 034 431 43 63
info@apotheke-sumiswald.ch

Veranstaltungen September bis November 2010

Wann	Was	Wo	Veranstalter
04.09.2010	5-jähriges Vereinsjubiläum mit Tag der offenen Türe	Bahnhofschoopf Grünen	Feuerwehrverein Sumiswald-Wasen
12.09.2010 10.00 – 17.00 Uhr	5. slowUp Emmental	Sumiswald	OK slowUp
16.09.2010 ab ca. 10.00 Uhr	Alpabfahrt Lüderenalpgenossenschaft	Sumiswald	Hirtschaften und Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
17.09.2010 ab ca. 10.00 Uhr	Alpabfahrt Hinterarni-Alpgesellschaft	Sumiswald	Hirtschaften und Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
25.09.2010	10 Jahre HG Wasen-Lugenbach	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
26.09.2010	10 Jahre HG Wasen-Lugenbach	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
02.10.2010 09.00 – 22.00	Bird Watch – Zugvogeltag	Hinterarnialp Wasen	Natur und Vogelschutzverein Wasen
03.10.2010 09.00 – 18.00	Bird Watch – Zugvogeltag	Hinterarnialp Wasen	Natur und Vogelschutzverein Wasen
02.10.2010	Herbsthörnussen Wasen	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
03.10.2010	Herbsthörnussen Wasen	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
22.10.2010 09.00 – 17.00 Uhr	Märit	Dorfplatz Sumiswald	Marktfahrer
30.10.2010 20.00 Uhr	Hanorette	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
30.10.2010 ab 16.00 Uhr	Lotto	Gasthof Kreuz Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
31.10.2010 ab 15.00 Uhr	Lotto	Gasthof Kreuz Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
13.11.2010 ab 20.00 Uhr	Hornusserlotto	Restaurant Grütli Wasen	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
14.11.2010 ab 15.00 Uhr	Hornusserlotto	Restaurant Grütli Wasen	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
20.11.2010	Jack Hardy Trio	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
26.11.2010	Turnvorstellung	Turnhalle Wasen	Turnvereine Wasen
27.11.2010	Turnvorstellung	Turnhalle Wasen	Turnvereine Wasen
28.11.2010	Turnvorstellung	Turnhalle Wasen	Turnvereine Wasen

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.